



Matzes Katzentatze

ANDREA KÄSTLE

Es kann schon mal vorkommen bei einem Konzert von mini.musik, dass Uta Sailer, die den kleinen Besuchern jeweils eine Geschichte rund um die gespielten Stücke erzählt, kurzfristig abweicht von ihrem Konzept. Weil sie merkt, dass im Publikum Unruhe aufkommt – und die Mini-Zuhörer jetzt gern einen Zauberspruch dichten würden, damit endlich ein Schneemann entsteht auf der Bühne. Getanzt wird ohnehin jede Menge, wenn die kleine Konzertreihe für die großen Konzertgänger von morgen wieder Termin hat. Erfunden worden ist sie schon vor sieben Jahren, als noch keiner daran dachte, dass Klassik auch was sein könnte für Drei- bis Sechsjährige. Und zwar von Uta Sailer, die BR-Moderatorin ist und Musikwissenschaften studiert hat – und Anastasia Reiber, Pianistin und Musiklehrerin.

Kennengelernt haben sich die beiden beim Masterstudium Musikvermittlung, das in Detmold Professor Ernst-Klaus Schneider damals gerade etabliert hatte. Dabei war sein Credo: Konzerte für die Kleinen sollen Mitmachkonzerte sein – und genau das haben die beiden Münchnerinnen, die sich vorher nie über den Weg gelaufen waren, hier an der Isar auch umgesetzt. Ihr erstes Programm hieß »Auf dem Bauernhof«, sie zeigten es im Bürgerhaus in Karlsfeld, wo Anastasia Reiber wohnt. Seither haben sie fünfzehn weitere Stücke entwickelt, wobei kein Stück bleibt, wie es ursprünglich mal gewesen ist. Es wächst quasi mit seinen Aufführungen, bei denen sich wiederum das Publikum, das es sich im Gasteig immer auf Sitzkissen am Boden bequem macht, gern und reichlich einschaltet. Inzwischen gibt mini.musik jedes Jahr in der Black Box genau zwanzig Vorstellungen, für die das Kulturreferat die Saalmiete übernimmt und die immer ausverkauft sind.

Wie begeistert man kleine Kinder für Klassik und Jazz?
Die Organisatoren von »mini.musik« wissen die Antwort.



In »Matze mit der blauen Tatze« entdecken der Held des Stücks und die Zuschauer die Welt des Jazz. | © Mini.Musik



Ob denn Kindergartenkinder nicht überfordert sind mit einem ambitionierten Musikprogramm? Ob man ihnen erst einen Stockhausen vorsetzen kann – um dann zwanglos Bach hinterherzuschieben? Einfach so? Das sei, wie die beiden im Stadtcafé erzählen, überhaupt kein Problem: »Wir wollen Musik sinnlich vermitteln und kein musikhistorisches Wissen weitergeben.« Und es bereite ihr unglaubliche Freude, sagt Uta Sailer, mit Kindern Klang zu erzeugen. Schräge, schöne, traurige, lustige Töne. Kinder, sagt sie, sind völlig offen für jede Art von Musik, und was sie erreichen will, ist, dass sie am Ende selbst Lust verspüren, ein Instrument zu lernen.

Entsprechend haben sich die beiden 2013 sogar mal dran gewagt, ein Jazzprogramm zu entwickeln. Es ist Uta Sailer, die manchmal »ewig« an ihren Geschichten feilt, quasi aus der Feder geflossen und handelt von einer Katze, deren eine Tatze verletzt ist – mit der sie aber schönste Musik machen kann. »Matze mit der blauen Tatze« kam so gut an beim kleinen

Publikum, dass Sailer die Musik dazu schließlich auf CD einspielte. Erschienen ist sie beim Label »Nasswetter Music Group«.

Gern würden sie, erzählen die beiden, die gleich alt sind (nämlich 42) und selbst keine Kinder haben, ihre Konzertaktivitäten noch ein wenig ausweiten. Noch mehr Gastspiele geben, in München mit jeweils wechselnden Ensembles, die immer andere Instrumente mitbringen, auch mal in Schlössern spielen oder in Museen. »Was wir uns wünschen, ist ein Sponsor.« Letztens hat ihnen eine Mutter erzählt, ihre Tochter würde, seit sie bei mini.musik war, im Zug nur mehr Klassik hören. »Unsere Arbeit trägt also Früchte«, freut sich Anastasia Reiber. ||

MINI.MUSIK »WACKELSCHWANZ UND KATZENTANZ«
Black Box im Gasteig | 15. März | 14 und 16 Uhr
www.mini-musik.de